

Adressbuch der Deutschen Zeitschriften und der hervorragenden politischen Tagesblätter. (Begründet von C. A. Haendel.) **Hand- u. Jahrbuch der deutschen Presse.** Nach den Wissenschaften geordnet, mit Angabe der Adressen der Redakteure und Verleger, der Erscheinungsweise, der Nummer der Postpreisliste, des Leipziger Kommissionärs, der Bezugs-, Anzeigen- und Beilagenpreise der Blätter, ob diese illustriert und anderen Nachweisen. 38. Jahrgg. 1898. Hersg. v. H. O. Sperling. (gr. 8^o. VI, 190, 120, 154 S.) Stuttgart 1898, H. O. Sperling. Lnwb. 4 M.

Der ausführliche Titel kennzeichnet zugleich das Wesentliche des Inhalts, und wir brauchen nur hinzuzufügen, daß das Werk in altbewährter sorgfältiger Bearbeitung vorliegt. Daß hin und wieder inzwischen schon eingegangene Zeitschriften auftauchen, ist durch das Ausbleiben der Antwort auf die versandten Fragebogen leicht zu erklären und zu entschuldigen. Bis auf den laufenden Tag zutreffende Genauigkeit zu erzielen, ist bei einem Werke wie das vorliegende eben schlechterdings unmöglich. — Ueber die Einteilung des Werkes sei hier zunächst bemerkt, daß es vier Hauptteile enthält: 1) die nach Fächern geordnete Abteilung, so weit thunlich in Anlehnung an das Alphabet der Fächer; 2) ein Verzeichnis der hervorragenden politischen Tagesblätter; 3) einen Anzeiger für die deutsche Presse (dieser Inseratenteil des Buches erhält besonderes Interesse durch die nebenherlaufenden Mitteilungen über Bestimmungen der deutschen Reichspost, über Stoff für Redaktionen in 5 Rubriken, über Vermittlungsbureaus, in 3 Rubriken, durch Verzeichnisse von Adressenlieferanten, Annoncen-Expeditionen und sonstiger Adressen von verschiedenartigem Interesse, besonders auch durch eine statistische Aufstellung der Zeitschriften innerhalb der letzten 9 Jahre.); 4) ein alphabetisches Verzeichnis der Zeitschriften und Zeitungen.

Fast in allen Fächern macht eine von Jahr zu Jahr sich steigende Zunahme an Zeitschriften sich bemerkbar, so daß manche Fächer die doppelte Zahl und mehr als vor 9 Jahren aufzuweisen haben. Im vorliegenden Jahrgange sind 4571 periodische Erscheinungen gegenüber 2980 für 1889 aufgeführt. Das ergibt einen jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 200 Zeitschriften im ganzen. Es dürfte gewiß von Interesse sein, den Zuwachs auch für einzelne Fächer kennen zu lernen. Wir geben daher folgenden kurzen Auszug aus der statistischen Uebersicht:

	1889.	1897.	1898.
1. Bau-, Ingenieur-, Maschinen- und Eisenbahnwesen	75	125	144
2. Bergbau und Hüttenkunde	17	33	33
3. Buchhandel, Bibliographie, Buchgewerbe und Presse	33	38	45
4. Chemie, Pharmacie, Physik	44	46	50
5a. Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft	190	251	256
6. Frauen-, Haus- und Modeblätter	53	93	113
7. Freimaurer- u. Blätter	5	9	10
8. Gartenbau, Blumenzucht, Obstzucht	39	63	63
9. Geschichte und Erdbeschreibung	121	147	161
10a. Gewerbe und Industrie. Allgemeines.	65	97	108
d. Buchbindelei	5	10	10
e. Buchdruckerei und d. üb. graph. Künste	26	29	31
f. Elektrotechnik	7	16	17
p. Malerei	8	5	5
s. Papier-Industrie und Handel	12	16	15
t. Photographie	11	25	24
Die übrigen 22 Unterabteilungen glauben wir hier unberücksichtigt lassen zu dürfen.			
11. Handel und Verkehrswesen	118	213	221
12. Heilwissenschaft	158	262	282
13. Kunst und Künstler	20	37	48
14. Land- und Forstwirtschaft, Geflügelzucht, Weinbau	251	305	320
15. Litteraturblätter, Revuen und akademische Blätter, Zeitungsvesen	44	100	117
16. Mathematik und Astronomie	13	14	14
17. Militär- und Marinewesen	53	70	77
18. Musik	52	64	70
19. Naturwissenschaften	91	122	127
20. Philosophie	10	11	13
21. Rechts- und Staatswissenschaft, Politik, Sozialpolitik, Statistik, Volkswirtschaft und öffentliche Wohlfahrt	206	297	313

	1889.	1897.	1898.
22. Reise-, Bade-, Hotel- u. s. w. Blätter	42	67	67
23. Sport, Spiele, Sammelwesen u.			
a. Allgemeines	3	13	16
b. Briefmarkenkunde	11	24	25
g. Schach	2	3	4
h. Turnwesen	9	14	15
24. Sprachwissenschaft, Altertumskunde	57	82	84
25. Stenographie	57	82	83
26. Theater	14	19	17
28. Tierheilkunde u. Tierschutz	25	31	34
29. Unterhaltungsblätter	143	196	210
30. Versicherungswesen	20	31	31

Auch im vorliegenden Jahrgange haben viele Zeitschriften außer den genauen Titel- und sonstigen Angaben von den betreffenden Redaktionen oder Expeditionen eingesandte erläuternde Zusätze erhalten, die vielfach erwünscht sein dürften. — Der neue Jahrgang erscheint auf etwas weniger kräftigem Papier als früher gedruckt, ein Mangel von geringer Bedeutung, wenn er zur Förderung der so höchst wünschenswerten weiteren Verbreitung des nützlichen Werkes beitragen kann.

Kleine Mitteilungen.

Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie. — Von einem sonderbaren Mittel zur Steigerung der Abonnentenzahl einer Zeitschrift erfährt man durch folgenden Bericht über eine Verhandlung vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Berlin I gegen den Herausgeber der Fachzeitung „Der Schuhhändler“ Dr. Salomon und den Redakteur Karl Müller, die beide wegen Veranstaltung einer Lotterie ohne obrigkeitliche Erlaubnis angeklagt waren. Im November v. J. enthielt die genannte Fachzeitung eine sonderbare Beilage. Es war ein Blatt, das auf der Vorderseite die Abbildungen zweier Redakteure der Fachzeitung aufwies. Auf der Rückseite befand sich der Prospekt. Die Leser wurden aufgefordert, das Gewicht jedes der beiden Herren abzuschätzen und ihre Angaben unter Beifügung der Abonnementsquittung für 3 Monate an die Redaktion einzusenden. Als letzte Frist war der 7. Januar d. J. angelegt, am 8. Januar sollte das Gewicht der beiden Herren auf einer Waage genau nach Kilo und Gramm festgestellt werden. Wer die richtigste Schätzung getroffen haben würde, sollte als Lohn eine goldene Uhr erhalten; es folgten dann noch andere Preise in Form von silbernen Taschenuhren. In der ganzen Art, wie die Preisfrage gestellt war, erblickte die Anklagebehörde die Veranstaltung einer Lotterie. Der Angeklagte Dr. Salomon erklärte, daß ihm dieser Gedanke gar nicht gekommen sei, es sei ein vielfach, wenn auch in anderer Form angewendetes Mittel, um die Abonnentenzahl zu vermehren. Der Staatsanwalt führte mehrere Reichsgerichtsentscheidungen an, wonach derartige Unternehmungen als Lotterien anzusehen seien. Er beantragte gegen Dr. Salomon 50, gegen Müller 25 M Geldstrafe. Der Verteidiger bestritt, daß die Entscheidungen auf den vorliegenden Fall Anwendung finden könnten. Es gehöre doch immerhin eine gewisse geistige Thätigkeit dazu, aus den beigefügten Bildern das Gewicht der Personen zu schätzen, und es spiele nicht wie bei einer Lotterie lediglich der blinde Zufall eine Rolle. Auch könne man den Abonnementsbetrag für 3 Monate kaum als einen Einsatz ansehen, denn wer nicht ein besonderes Interesse an dem Inhalte eines Fachblattes habe, werde sich schwerlich durch das Preisrätsel zu einem Abonnement bewegen lassen. Der Gerichtshof konnte sich dieser Anschauung nicht anschließen. Bei der Gewichtsabschätzung komme es lediglich auf einen Zufall an, denn das Gewicht der Originale sollte erst später festgestellt werden. Durch das Vierteljahrs-Abonnement werde die Gewinnhoffnung mit gekauft, und dies sei gleichbedeutend mit einem Einsatz. Es sei der Angeklagte Dr. Salomon deshalb zu einer Geldstrafe von 50 M verurteilt, der Mitangeklagte Müller dagegen freigesprochen worden, weil seine dabei geleistete geringe Thätigkeit als Beihilfe nicht aufzufassen sei.

Buchdeckel und Vorsatzpapier. Wettbewerb. Entscheidung. — Die im Verlag von Alexander Koch in Darmstadt erscheinende Kunstzeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“ hatte zum 5. März 1898 folgende Wettbewerbe ausgeschrieben:

a) Einfache Einband-Decke (einschließlich Rücken) für genannte Zeitschrift in Leinwand mit einfarbigem Ausdruck unter Anbringung des Titels: „Deutsche Kunst und Dekoration“ an hervorragender Stelle und von „Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt“ im Fuhrteil, sowie b) ein dazu passendes Vorsatz-Papier. Auf das Motiv des Pestumschlags sollte nicht Bezug genommen werden. Darstellung in Federmanier und in 1 1/2 facher Größe.

Beteiligt waren an diesem Wettbewerbe 29 Einsender mit 68 Blatt Entwürfen, zu deren Beurteilung folgende Herren am 21. März in München als Preisrichter zusammentraten: D. C. von Berlepsch,